

An die  
zugelassenen Umweltgutachter,  
Umweltgutachterorganisationen und  
Fachkenntnisbescheinigungsinhaber

Bonn, 10. Januar 2018  
Rc/pa

## Informationen für Umweltgutachter 1/2018

Sehr geehrte Damen und Herren,

mit den nachfolgenden Informationen weisen wir auf wesentliche Aspekte hin, die sich aus der Änderung der Anhänge der EMAS-III-Verordnung sowie der Änderung des EMAS-Nutzerhandbuches (EMAS User's Guide) ergeben, und die für Ihre Arbeit von Bedeutung sind.

### **1 Änderung der Anhänge I, II und III der Verordnung (EG) Nr. 1221/2009 (EMAS III)**

Die EMAS-Verordnung (Verordnung (EG) Nr. 1221/2009) wurde insbesondere wegen der Anpassung an die novellierte Norm DIN EN ISO 14001:2015 in ihren Anhängen I-III geändert. Die Änderung erfolgte durch Verordnung (EU) 2017/1505 der Kommission vom 28. August 2017 zur Änderung der Anhänge I, II und III der Verordnung (EG) Nr. 1221/2009 des Europäischen Parlaments und des Rates über die freiwillige Beteiligung von Organisationen an einem Gemeinschaftssystem für Umweltmanagement und Umweltbetriebsprüfung (EMAS). Die Änderungsverordnung wurde im Amtsblatt Nr. L 222 vom 29.08.2017 veröffentlicht und ist am **18.09.2017 in Kraft getreten**. Sie kann im Internet unter

<http://eur-lex.europa.eu/legal-content/DE/TXT/PDF/?uri=CELEX:32017R1505&rid=1>

abgerufen werden.

## 1.1 Zulassung und Aufsicht

Umweltgutachter und Umweltgutachterorganisationen, die bereits zugelassen sind, können auf der Basis ihrer Zulassung auch Verifizierungen und Validierungen nach der geänderten Verordnung vornehmen. Ein gesondertes Zulassungsverfahren erfolgt nicht, die Kenntnisse über die geänderte Verordnung und die damit verbundenen methodischen Anpassungen werden jedoch im Zuge der Aufsicht überprüft.

Die Zulassungsstelle wird in jedem Fall eine an die geänderte Verordnung angepasste Methodik im Rahmen der Regelaufsicht anfordern, die insbesondere folgende Aspekte umfasst:

1. *Bestimmung des Kontextes der Organisation, Anhang I Nr. 1,*
2. *Stakeholderanalyse (Erfassung der interessierten Parteien und Bestimmung ihrer relevanten Erfordernisse und Erwartung), Anhang I Nr. 2,*
3. *Lebenswegbetrachtung, Nr. A 8.1 Anhang II,*
4. *Bestimmung und Dokumentation von Risiken und Chancen, Anhang I Nr. 7 und Anhang II Nr. A 6.1 und*
5. *Mehrverantwortung der Führungsebene und zusätzlich Managementbeauftragte(r), Anhang II Nr. B.2 und Nr. A.5.*

Die Dokumentation zur methodischen Vorgehensweise zur Überprüfung der EMAS-Anwendung unter Berücksichtigung dieser Änderungen ist bei der Zulassungsstelle einzureichen. Dies ergibt sich aus Art. 20 Abs. 6 der Verordnung, wonach Umweltgutachter im Hinblick auf die Einhaltung der Begutachtungs- und Validierungsvorschriften über dokumentierte Prüfungsmethoden und –verfahren verfügen müssen. Bei einer Änderung ist die Methodik demzufolge hinsichtlich dieser geänderten Anforderungen an das EMAS-Umweltmanagementsystem anzupassen und bei der Zulassungsstelle einzureichen.

Die Aufsicht wird im Übrigen wie bisher fortgeführt, wobei hinsichtlich der Qualitätsanforderungen die geänderten Anhänge zugrunde gelegt werden. Die Übergangsfristen werden berücksichtigt. Dies gilt auch für andere europäische Umweltgutachter und Umweltgutachterorganisationen im Falle der Notifizierung.

Andere Regelungen, insbesondere die Anzeigepflichten nach Art. 23 Abs. 2, Art. 24 Abs. 1 und Art. 27 Abs. 2 EMAS III bleiben unberührt.

## **1.2 Anwendung von EMAS III in der Fassung der Verordnung (EU) 2017/1505 - Allgemeine Übergangsregelung**

Nach Inkrafttreten der Änderungs-Verordnung ist eine Validierung grundsätzlich nur noch nach EMAS III in der durch die Verordnung (EU) 2017/1505 geänderten Fassung möglich. Die Übergangsregelung des Art. 2 ermöglicht den Organisationen, die nach Inkrafttreten der Verordnung (EU) 2017/1505 am 18.09.2017 und vor dem 14. März 2018 zu einer Begutachtung für die Verlängerung der Registrierung im Sinne von Art. 18 Abs. 6 oder 7 (Re-Validierung oder Aktualisierung) anstehen, die Verschiebung der Begutachtung um sechs Monate. Dies hat im Einvernehmen mit dem Umweltgutachter und den zuständigen Stellen zu erfolgen.

Wir weisen darauf hin, dass die Umstellung zu der nächsten anstehenden Begutachtung zu erfolgen hat, unabhängig davon, ob es sich um eine Begutachtung zur Aktualisierung oder Re-Validierung handelt. Die Regelung des Art. 7 für kleine und mittlere Unternehmen kann angewendet werden. D.h. eine Begutachtung findet in den Art.-7-Fällen dann statt, wenn nach zwei oder vier Jahren eine validierte aktualisierte oder reguläre Umweltwelterklärung vorgelegt werden muss.

Die Begutachtungsfolge wird durch die Anpassung nicht verändert. D.h. zur Umstellung ist keine (gesonderte) Begutachtung zur Re-Validierung erforderlich. Die Anpassung kann auch im Zuge der Begutachtung zur Aktualisierung erfolgen, wobei die Änderungen ergänzend überprüft werden müssen.

Neben dieser Übergangsregelung ermöglicht es Art. 2 Abs. 3 der Änderungsverordnung, noch bis zum 14. September 2018 Begutachtungen nach der „alten“ EMAS-III-Verordnung vorzunehmen. Dies hat ebenfalls im Einvernehmen mit dem Umweltgutachter zu erfolgen. In diesem Fall sind die Gültigkeitserklärung des Umweltgutachters und die Registrierungsbescheinigung lediglich bis zum 14. September 2018 gültig.

Im Prüfvermerk und in der Anhang-VII-Erklärung hat der Umweltgutachter zu vermerken, nach welcher Fassung der Verordnung die Begutachtung durchgeführt wurde, d.h. ob die Begutachtung auf Basis der bis zum 17.09.2017 gültigen Fassung oder auf der Grundlage der ab dem 18.09.2017 geltenden Fassung der Verordnung durchgeführt wurde.

Die Übergangsregelungen sind europäisch abgestimmt und werden von allen Zulassungs- und Akkreditierungsstellen angewendet. Hierzu hat das Forum der Akkreditierungsstellen (FALB) ein Dokument erstellt (FALB-109-2017, in Englisch), das als Anlage beigefügt ist.

Sollten im Einzelfall besondere Fragen auftreten, empfiehlt sich eine Rücksprache mit der Zulassungsstelle.

## 2 Änderung des EMAS-Nutzerhandbuches („EMAS User's Guide“)

Um die Attraktivität von EMAS zu erhöhen, wurde mit Blick auf Organisationen, die typischerweise mehrere oder viele gleichgelagerte Standorte betreiben, geprüft, ob diese einem Begutachtungsverfahren unterzogen werden können, das auf Stichproben beruht und insoweit den tatsächlichen Begutachtungsaufwand reduziert. Rechtlich wird diese Option nunmehr umgesetzt, indem im EMAS-Nutzerhandbuch (*BESCHLUSS (EU) 2017/2285 DER KOMMISSION vom 6. Dezember 2017 über die Änderung des Nutzerhandbuchs mit den Schritten, die zur Teilnahme an EMAS nach der Verordnung (EG) Nr. 1221/2009 des Europäischen Parlaments und des Rates über die freiwillige Teilnahme von Organisationen an einem Gemeinschaftssystem für Umweltmanagement und Umweltbetriebsprüfung unternommen werden müssen*) ein sogenanntes Stichprobenverfahren beschrieben wird, das verbindlich die Anwendung einer Stichproben-Begutachtung regelt. Dabei bleibt diese Stichproben-Begutachtung für Mehr- bzw. „Multi“-Standort-Organisationen bestimmten Branchen vorbehalten. Nur die Branchen, die gemäß NACE-Code in der Tabelle 9 des Nutzerhandbuches aufgeführt sind, sind dieser Regelung zugänglich, sofern die festgelegten spezifischen Voraussetzungen von der Organisation erfüllt werden.

Organisationen, die dort nicht aufgeführten Branchen zuzuordnen sind, können nur nach Begutachtung aller Standorte, die in die EMAS-Registrierung einbezogen werden, erstmalig nach EMAS registriert werden. Eine weitere Begutachtung aller Standorte hat dann jeweils bis zur Re-Validierung (Erneuerung der Registrierung gemäß Art. 6 Abs. 1 der Verordnung) zu erfolgen.

Die in Tabelle 9 aufgeführten Branchen können ohne weitere Genehmigung nach den im Nutzerhandbuch vorgegebenen Regeln bezüglich der zu erfüllenden Voraussetzungen und hinsichtlich der Bildung der Stichprobe etc. begutachtet werden. Dabei kann das Stichprobenverfahren bereits zur erstmaligen Registrierung angewendet werden.

Die darüber hinaus in Tabelle 10 aufgeführten Branchen können **nicht** ohne Weiteres im Rahmen eines Stichprobenverfahrens begutachtet werden. Dies kann nur im Zuge eines Pilotprojektes über die Mitgliedstaaten erfolgen, die solche Projekte zur Genehmigung bei

der Kommission einreichen müssen. Im Verwaltungsausschuss (Art. 49 der EMAS-Verordnung) wird dann über ein solches Pilotprojekt entschieden.

Das geänderte Nutzerhandbuch wurde im Amtsblatt L 328 vom 12.12.2017 S. 38 ff. veröffentlicht und kann über den folgenden Link abgerufen werden.

<http://eur-lex.europa.eu/legal-content/DE/TXT/PDF/?uri=CELEX:32017D2285&rid=1>

Einschlägig für ein Stichprobenverfahren sind Kapitel 2.4.3. „Anforderungen für die Anwendung eines Stichprobenverfahrens für die Begutachtung von Organisationen mit mehreren Standorten“ und Kapitel 2.4.4. „Leitlinien für die Anwendung eines Stichprobenverfahrens für die Begutachtung von Organisationen mit mehreren Standorten“.

Vor der erstmaligen Anwendung des Stichprobenverfahrens ist zusammen mit der Meldung des Verfahrens nach Art. 23 Abs. 2 die konkrete methodische Vorgehensweise und die Bestimmung der Stichprobe in dem zu meldenden Fall vorzulegen. Dabei sind alle Standorte und ihre entsprechende Zuordnung zum Stichprobenverfahren (Standorte mit oder ohne Begutachtung vor Ort, Zugehörigkeit zur Gruppe, Standortauswahl zufallsbasiert (Nr. 2.4.4.2 c) bzw. selektiv (Nr. 2.4.4.2 d) i.V.m. 2.4.4.2 e und f etc.) anzugeben.

Darüber hinaus ist die Anwendung des Stichprobenverfahrens generell zu dokumentieren. Gemäß Kapitel 2.4.5 des Nutzerhandbuchs ist eine entsprechende Dokumentation in die Umwelterklärung aufzunehmen. Dies wird im Rahmen der Regelaufsicht überprüft.

Wir wünschen Ihnen zunächst viel Erfolg mit den Neuerungen. Für Rückfragen stehen wir selbstverständlich gerne zur Verfügung.

Mit freundlichen Grüßen

DAU GmbH  
gez. Dr. Racke

**FALB Decision on the implication of entry into force of COMMISSION REGULATION (EU) 2017/1505 (amending the Annexes I, II and III of EMAS Regulation ) on EMAS registered organisations.**

EMAS registered organisations willing to maintain their registration shall take into account the amended Annexes as from their entry into force. They shall implement the additional requirements brought into the Annexes I, II and III to ensure a continued compliance with the EMAS Regulation.

**When should the verification of compliance with these requirements take place?**

The REGULATION (EU) 2017/1505 determines when compliance with these new requirements shall be checked with reference to the Article 18 of the EMAS Regulation.

*Compliance with the requirements of Regulation (EC) No 1221/2009 as amended by this Regulation shall be checked at the time of the verification of the organisation in accordance with Article 18 of Regulation (EC) No 1221/2009.*

The Article 18 determines in its paragraph 6 and 7 different occurrences of verification and determines which elements shall be checked for each of these verifications. A verification program shall also be established between the verifier and the organisation in accordance with Article 19. In any case verification shall be planned to ensure that the organisation complies with the obligations defined in the Article 6 (1) and 6 (2) which determine requirements for renewal of registration.

Compliance with the new requirements should therefore be checked as part of the next verification as established into the verification program of the company based on the requirements of these articles.

However, it should be noted that the Regulation 2017/1505 also includes a transition mechanism allowing organisations to delay their next verification by 6 months:

*In case of renewal of EMAS registration, if the next verification is to be carried out before 14 March 2018, the date of the next verification may be extended by six months in agreement with the environmental verifier and the Competent Bodies.*

This means that in the case of an organisation registered in 30 September 2016, the next verification should have taken place before 30 September 2017. However the organisation has the possibility to delay this verification until 30 March 2018.

**In the case of SME's** that take benefit from the exemption proposed by the Article 7 the frequency of verification based on this exemption shall be respected. This means that in the case of a small organisation registered for the first time in July 2017 (before the entry into force of the amendment on 18 September 2017), the next verification should take place in July 2019.

**What should be checked on the next verification?**

In case of verification to be conducted within three years following registration based on the requirement of article 18 (6) the verifier shall check, among other elements, that the organisation has a fully operational environmental system in place complying with all requirements of the EMAS Regulation (including the amended annexes).

In case of verification on intervening years based on the requirements of article 18 (7) the verifier shall check, among other elements, the ongoing compliance of the organisation with the legal requirements related to the environment. As part of this check the verifier shall verify the compliance of the organisation with the additional requirements brought by the amended annexes. These additional requirements mainly include but are not limited to: the analysis of the context and stakeholders of the organisation, the risk analysis and the fact that the organisation shall determine significant aspects with a life cycle perspective. To do so the verifier shall ask for the appropriate proof of compliance of the organisation with these new requirements.

When the verifier is satisfied with this verification he should sign the Annex 7 of the EMAS Regulation and mention on this annex that the organisation complies with the EMAS Regulation as amended by COMMISSION REGULATION (EU) 2017/1505.